

Nachträge und Berichtigungen zum vierten Heft.

Amtshauptmannschaft Annaberg.

Annaberg. S. 45 zu Glocken. Die erwähnte Glocke vom Jahre 1516 trug das Bildniss der h. Mutter Anna, der Stadtpatronin, und folgende Inschrift:

Quae potes immensum Anna tu flectere Jovem,
Pelle mala, et morbos contortaque fulmina pelle.

Anna, du kanst den höchsten Gott
Erwegen, hilf uns aus der Noth,
Vertreib Kranckheit und Unglück gross,
Dazu die harten Donnerstöss.

(Jenisius, a. a. O. — Henr. Götzius, de cultu Annae, aviae Christi, in Misniam invecto, Lips. 1702, p. 15. — Anzeiger f. Kunde d. deutschen Vorzeit, Nürnberg 1883 No. I, Sp. 15.)

Cranzahl. S. 62, Zeile 5 v. u. lies: Jacobus d. Ae. statt d. J.

S. 63, Zeile 2 v. o. lies: 1520 statt 1521.

Ehrenfriedersdorf. S. 66, Zeile 14 v. o. lies: der durch Gottvater, Sohn und h. Geist gekrönten Jungfrau etc. statt: der Jungfrau.

S. 67, Zeile 19 v. u. lies: Das durch die Figuren des Gekreuzigten, der Maria und Johannes des Evangelisten vortrefflich etc. statt Das durch die Gruppe der durch Gottvater etc.

Hammer-Unterswiesenthal. Die angezogene Beilage No. XVI zeigt neben Ober- auch Unterswiesenthal, nicht Hammer-Unterswiesenthal (nach gütiger Mittheilung des Herrn Pf. Friedlein zu Oberswiesenthal).

Oberswiesenthal. Zeile 24 v. u. lies 1866 statt 1863. — Nach der Inventarisation der Kirche fand der Herr Pf. Friedlein ein zinnernes Taufbecken auf, von dessen Gravirungen er dem Bearbeiter Durchreibungen überschickte. Das 68 cm im Durchmesser haltende Becken zeigt das Brustbildniss Johannes des Evangelisten und eines Fürsten (?) mit Commandostab, die Figuren des Königs Salomo mit Harfe und zweier Bergleute, umgeben von Thieren, Blumen- und Laubwerk tüchtige Arbeit; gest. lt. Inscr. 1655.